

# „In 80 Tagen um die Welt“

nach Jules Verne

bearbeitet für das Figurentheater Chemnitz  
von Uwe Steinbach

Uraufführung

Regie:	Uwe Steinbach
Ausstattung:	Martin Thoms
Klangkollagen & Musik:	Thies Streifinger
Bildgestaltung:	Dunja Kopi
Ben-Sebastian Hans	Phileas Fogg
Uschi Marr	Detektiv Fix
	Bettler
	Inder
Gerlinde Tschersich	Jean Passepartout
	Chinese
Alexandra Blank	Konsul
	Ober
	Aouda

In der Rahmenhandlung erleben wir Ben-Sebastian Hans als Besucher und die drei Damen als Mitarbeiterinnen des Museums.

Dramaturgische Begleitung & Assistenz:	Manuela Korth
Ausstattungsassistenz:	Maria Nieft
Beleuchtung & Ton:	Detlef Flähmig & Jens Pillep

Bau der Puppen: Martin Thoms.

Herstellung der Dekoration in theatereigenen Werkstätten unter der Leitung von Jörg Lenk und den Verantwortlichen Jürgen Siegert (Malsaal), Mike Langensiepen (Tischlerei & Schlosserei), Gert Wilhelm (Deko).

Premiere am 18.5.2006

FIGURENTHEATER im Luxorpalast

ab 8 Jahre

Spieldauer: 1 Stunde 15 Minuten ohne Pause

Vor über 100 Jahren hat sich der Franzose Jules Verne viele spannende Geschichten ausgedacht, die auch heute noch jeder gern liest. Darin schreibt er von unglaublichen Abenteuern und merkwürdigen Maschinen, mit denen man auf der Erde oder unter Wasser fahren und sogar zum Mond reisen kann. Viele davon gibt es inzwischen wirklich, zum Beispiel Autos, U-Boote und Raketen. Aber als Jules Verne lebte, fuhr man noch mit Pferdekutschen durch die Straßen. Auch das Reisen mit der Eisenbahn oder dem Dampfschiff war noch etwas ganz Besonderes. Wenn man damals eine weite Reise machen wollte, so musste man sich viel Zeit nehmen.

In einem Roman, den Jules Verne geschrieben hat, versucht der steife englische Herr Phileas Fogg mit seinem französischen Diener Jean Passepartout **IN 80 TAGEN UM DIE WELT** zu reisen. Für die Zeit, in der Jules Verne gelebt hat, ist das ziemlich schnell.

Während wir heute mit dem Flugzeug in wenigen Stunden in Ägypten, Indien oder Amerika sind, brauchte man vor über 100 Jahren noch einige Wochen für eine solche Reise; und wenn man einmal um die ganze Welt reisen wollte, musste man sich mehrere Monate Zeit nehmen. Die allerersten Weltreisenden haben sogar noch knapp drei Jahre dafür gebraucht.

Doch wenn man so viel Zeit braucht, um einmal um die ganze Welt zu reisen, kann man unterwegs natürlich viel erleben. So lernen Phileas Fogg und sein Diener bei ihrer Weltreise ferne Länder und fremde Kulturen kennen; und auch wir entdecken die Welt, denn wir begleiten die beiden dabei.

Viel Spaß beim Zuschauen!

Vielleicht findet Ihr die Reise von Phileas Fogg und seinem Diener so spannend, dass ihr gleich Lust bekommt, noch mehr Geschichten von Jules Verne kennen zu lernen und mit seinen Romanfiguren auf Entdeckungsreise zu gehen. Es lohnt sich!

## Inhalt:

Im Museum der unbekanntenen Erfinder – einem Ort voller merkwürdiger technischer Objekte – beginnen drei Frauen ihren Arbeitstag. Um 10 Uhr tritt der erste Besucher ein und wird durch die Ausstellung geführt. Der junge Herr ist begeistert. Er preist die Neugier, die viele Erfindungen ermöglichte, so dass zum Beispiel der Engländer Phileas Fogg 1872 in nur 80 Tagen um die Welt reisen konnte. Die Frau vom Sicherheitsdienst meint, dass Phileas Fogg nur eine Romanfigur von Jules Verne ist und niemand damals in 80 Tagen um die Welt reisen konnte. Der junge Herr wettet jedoch, dass eine solche Reise möglich ist.

Um die Reise nachzustellen, werden die Museumsobjekte verwendet. Auch die beiden anderen Angestellten spielen mit. Der junge Herr übernimmt die Rolle des Phileas Fogg. Er wird dabei von der Museumsführerin unterstützt, die seinen Diener Jean Passepartout spielt, während die Frau vom Sicherheitsdienst als Detektiv Fix mit allen Mitteln die Reise zu stören versucht.

Phileas Fogg verlässt London am 2. Oktober 1872 um 8<sup>45</sup> Uhr abends und muss bis zum 21. Dezember zur selben Zeit zurückgekehrt sein. Die Fahrt führt zunächst mit der Eisenbahn und dem Dampfschiff nach Ägypten, und weiter nach Indien, wo sich für die Reisenden die ersten Schwierigkeiten ergeben. Nach der Rettung eines indischen Fräuleins führt sie der Weg mit zum Teil recht ungewohnten Verkehrsmitteln weiter nach Hongkong, Yokohama und Amerika, bis sie nach so manchem Abenteuer wieder London erreichen – allerdings genau 1 Minute zu spät.

Die Wette hat der junge Herr trotzdem gewonnen, und es kommt zu einem romantischen Ende...

### *Doch warum ist die Wette gewonnen?*

Die Erde ist in 360 Längengrade unterteilt. Mit jedem Längengrad, den sich Phileas Fogg nach Osten bewegt, geht die Sonne für ihn 4 Minuten früher auf, das heißt, sein Tag verkürzt sich bei der Überschreitung eines jeden Längengrades um 4 Minuten. Bei seiner Reise sind ihm somit 360 Mal 4 Minuten verloren gegangen; das sind genau 24 Stunden, also 1 Tag. Obwohl Fogg die Sonne 80 Mal hat aufgehen sehen, ging sie in London während derselben Zeit nur 79 Mal auf. Fogg, der der Sonne entgegenreist, erreicht somit nach Londoner Zeit 79 Tage und 1 Minute nach seiner Abreise wieder seinen Ausgangspunkt. Er trifft nicht 1 Minute zu spät in London ein, sondern 23 Stunden und 59 Minuten zu früh. Die Wette ist gewonnen.

Um diesem Phänomen gerecht zu werden, wurde auf dem 180. Längengrad, der mitten durch den Pazifischen Ozean führt, eine Datumsgrenze festgelegt. Überquert man sie in Richtung Osten, muss man im Kalender einen Tag zurückspringen (z.B. von Montag 12 Uhr auf Sonntag 12 Uhr), was Fogg vergisst; überquert

man sie dagegen in Richtung Westen muss man einen Tag vorspringen (z.B. von Sonntag 12 Uhr auf Montag 12 Uhr). Fogg hat somit ein Datum doppelt erlebt.

## **Jules Verne:**

\* 8.2.1828 Nantes

† 24.03.1905 Amiens

Jules Verne, der meistübersetzte französische Autor verfasst insgesamt 65 Romane, 20 Erzählungen, 30 Theaterstücke und zahlreiche andere Beiträge. In den meisten seiner Werke schreibt er über die technischen Neuerungen seines Jahrhunderts:

Vielleicht werden Sie überrascht sein zu erfahren, dass ich nicht besonders hochmütig geworden bin, über Auto, U-Boot und lenkbares Luftschiff geschrieben zu haben, bevor sie in das Reich der wissenschaftlichen Wirklichkeit eingetreten sind. Als ich in meinen Schriften von ihnen wie von tatsächlichen Dingen gesprochen habe, da waren sie zur Hälfte schon erfunden. (Verne 1902 in einem Interview.)

Auch das Reisen spielt in seinen Romanen eine wichtige Rolle, ob in der *Reise zum Mittelpunkt der Erde*, *Von der Erde zum Mond* oder *In 80 Tagen um die Welt*, seinem bekanntesten Werk, denn eine Leidenschaft für das Reisen hat Verne schon als Kind. Als 11-jähriger tauscht er mit einem Schiffsjungen die Kleidung, um in ferne Länder zu reisen. Jedoch gelingt es seinem Vater, ihn noch vor dem Erreichen der offenen See auf den „Boden der Tatsachen“ zurück-zuholen. So reist Verne nur noch in der Phantasie:

Mangels Gelegenheit, auf dem Meere zu fahren, segelten mein Bruder und ich eben mitten durch das Land, durch Felder und Wälder. Hatten wir keinen Mast zum Hochklettern, verbrachten wir die Tage in den Gipfeln der Bäume [...], während die vom Wind bewegten Äste die Illusionen des Schlingerns und Stampfens entstehen ließen. (Verne in *Souvenirs d'enfance et de jeunesse*.)

Gemäß der Familientradition soll Verne Jurist werden. Doch die Literatur und das Theater reizen ihn mehr als leblose Paragraphen. Zunächst schreibt er einige Versdramen, dann Libretti für Komödien und Operetten. Nachdem er den blinden Entdeckungsreisenden Jacques Arago kennen gelernt hat, veröffentlicht er erste Reiseerzählungen.

Bald verlässt er sein Land nicht mehr nur in der Phantasie. Er reist durch ganz Europa und in die USA. Die Bekanntschaft mit Félix T. Nadar, der einen riesigen Ballon gebaut hat, regt Verne zu seinem Roman *5 Wochen im Ballon* an, mit welchem er seinen ersten großen Erfolg hat. Sein Verleger Pierre-Jules Hetzel sieht darin die Chance für eine neue Art von Literatur. Die Verbindung von spannenden Geschichten mit wissenschaftlichen Fakten begeistert v.a. Kinder und Jugendliche, für die es bisher keine eigene Literatur gegeben hat:

Der interessanteste Teil eines Romans liegt immer in der Handlung [...] Der Leser [...] will nicht belehrt, er will unterhalten werden. Wenn man ihm etwas beibringen will, darf man es sich nicht anmerken lassen. (Verne in einem Brief an Eugène Hennebert.)

Hetzel regt weitere Romane an. Er wird zum Vertrauten, Berater und intensiven Kritiker. Verne schreibt jährlich zwei bis drei Romane, die in der eigens dafür gegründeten illustrierten Reihe *Voyages extraordinaires* (= Außergewöhnliche Reisen) erscheinen.

Vernes späte Romane entsprechen kaum noch dem Publikumsgeschmack. Vor seinem Tod vernichtet er alle Papiere und Korrespondenzen. Nur einige Manuskripte zu weiteren Romanen bleiben erhalten, die sein Sohn Michel überarbeitet, wobei er z.T. beträchtliche Änderungen vornimmt.

### **Entstehung:**

Wenn Sie wüssten, welch ein Vergnügen es mir bereitet, die Reise um die Erde in 80 Tagen zu schreiben! Ich träume davon! Möge sie unsere Leser ebenso vergnügen! (Verne in einem Brief an seinen Verleger Pierre-Jules Hetzel.)

Dieser Wunsch Vernes hat sich gewiss erfüllt, denn *In 80 Tagen um die Welt* ist unbestritten sein erfolgreichster Roman. Auf die Idee dazu hat ihn eine französische Zeitung gebracht:

Zum Beispiel saß ich eines Tages in einem Pariser Café und las in der Zeitung *Le Siècle* die Nachricht, dass ein Mensch binnen 80 Tagen um die Welt reisen könnte; da kam mir sofort die Idee, von der Zeitverschiebung zu profitieren und meinen Reisenden einen Tag gewinnen oder verlieren zu lassen. Da war mein Schlusseffekt schon gefunden. (Verne laut einem Artikel des *McClure's Magazin* 1894.)

So schickte Verne den exzentrischen englischen Gentleman Phileas Fogg *In 80 Tagen um die Welt*. Einen Weltreisenden Fogg hat es tatsächlich gegeben. Allerdings braucht William Perry Fogg, der 1869 zu seiner Reise aufbricht, ganze zwei Jahre dafür.

Die Idee einer Weltreise in 80 Tagen will Verne ursprünglich zusammen mit Édouard Cadol zu einem Theaterstück ausarbeiten, während er gleichzeitig am Roman schreibt. Das Theaterstück wird nie beendet, während der Roman nach gut einem halben Jahr Arbeit fertig ist. Er wird zunächst im Feuilleton der Zeitung *Le Temps* abgedruckt, deren Auflage sich dadurch verdoppelt. Der letzte Teil mit der Schlusspointe erscheint am 22.12.1872 – einen Tag nachdem Phileas Fogg von seiner Weltreise nach London zurückgelangt sein muss. Im Januar 1873 erscheint die erste Buchausgabe, bereits acht Tage später die erste deutsche Übersetzung. Es wird zu Vernes meistverkauftem und meistübersetztem Buch. Mit besonderer Sorgfalt sucht er die Namen seiner Figuren aus:

Oh ja, die Namen sind sehr wichtig, und als ich ‚Fogg‘ fand, war ich sehr zufrieden und ziemlich stolz. Er wurde ein großer Erfolg, und man betrachtete ihn als einen Glücksfund; dabei bedeutet ‚fog‘ nichts weiter als ‚Nebel‘, aber der Zusammenklang mit dem Vornamen ‚Phileas‘ verleiht ihm seinen eigentümlichen Wert. (Verne laut einem Artikel der *T.P.'s Weekly* 1903.)

Der Name Passepartout bedeutet „Pfiffikus“, „Hauptschlüssel“ sowie „für alle Gelegenheiten passend“, und Detektiv Fix trägt in seinem Namen nichts anderes als seine fixe Idee mit sich herum.

Im April 1873 erklärt Verne vor der *Geographischen Gesellschaft* das Problem der Zeitverschiebung, das die Pointe seines Romans bildet. Gemeinsam mit dem damaligen Erfolgsdramatiker Adolphe d'Ennery entsteht eine neue Bühnenfassung. Die Uraufführung findet 1874 in Paris statt. In dem Stück, das ganze vier Stunden dauert, tritt sogar ein lebender Elefant auf. Um das Stück bühnenwiksamer zu machen, werden weitere Personen hinzugefügt, wodurch am Ende drei Ehen geschlossen werden können.

Vernes Roman regt unzählige Bearbeitungen und Parodien an. Neben zahlreichen Verfilmungen gibt es zu dieser spannenden Weltreise auch Musik von Franz von Suppé (1875) und Cole Porter (1946).

Vernes Buch hat ein Wettrennen um die Welt ausgelöst. Viele wollen die jeweils aktuelle Zeit für eine Weltreise unterbieten. So schafft es Nellie Bly 1889 in 72 Tagen 6 Stunden 11 Minuten und 14 Sekunden die Welt zu umrunden, wobei sie Verne unterwegs besucht. Kurz nach der Jahrhundertwende sind nur noch gut 54 Tage nötig und 1957 braucht man im Flugzeug statt 80 Tagen nur noch 80 Stunden.

Viele Verne-Liebhaber lassen sich jedoch nicht von den immer schnelleren Reismöglichkeiten beeinflussen und nehmen sich wie Phileas Fogg 80 Tage für ihre Weltreise Zeit.

#### Impressum:

Städtische Theater Chemnitz gGmbH  
www.theater-chemnitz.de  
Generalintendant: Rolf Stiska  
FIGURENTHEATER – Spielzeit 2005/06  
Die Aufführungsrechte liegen beim Autor.

Redaktion: Manuela Korth, Dr. Karl-Hans Möller (verantw.)  
Fotos (für Plakatmotiv): Thies Streifinger  
Titel & Plakat: dipinto Werbeagentur  
Layout, Satz & Druck: MUGLER Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH

Quellen: Dehs, Volker: *Jules Verne*; Rowohlt 1986.  
Dehs, Volker: ‚Nachwort‘ & ‚Zeittafel‘; In: Jules Verne: *In 80 Tagen um die Welt*; Artemis & Winkler 2003.  
Dehs, Volker: *Jules Verne. Eine kritische Biographie*; Artemis und Winkler 2005.

Ticket- Hotline: 0371 / 69 69 696